Das nördliche Baden-Württemberg will künftig gemeinsames Themenmarketing betreiben: Beworben wird beispielsweise der Radtourismus

Jenseits von Schwarzwald und Bodensee

Baden-Württemberg ist eine beliebte Reisedestination. Allerdings würde das kaum jemand so formulieren – als Marken etabliert sind eher Schwarzwald und Bodensee im Süden. Nun will auch der Norden für sich trommeln.

Mit Schleswig-Holstein verbinden viele sofort die beiden deutschen Meere; mit Bayern die Alpen, Almen und frische Luft. Aber mit Baden-Württemberg? Dazu fallen einem die Standortkampagne "Wir können alles. Außer Hochdeutsch" ein, der erste grüne Ministerpräsident oder Unternehmen wie Mercedes, doch touristische Assoziationen folgen erst später. Und sie beziehen sich eher auf Bodensee und Schwarzwald, nicht unbedingt auf den Norden des Bundeslandes.

"In Baden-Württemberg gibt es starke touristische Marken, aber das Bundesland selbst ist weniger etabliert", fasst Tanja Seegelke, Geschäftsführerin des Touristikgemeinschaft HeilbronnerLand e.V., zusammen. "Dabei gibt es durchaus auch Tourismus jenseits von Bodensee und Schwarzwald, wir brauchen uns da nicht zu verstecken."

Seegelke will nun, gemeinsam mit ihren Kollegen in sechs anderen Organisationen des nördlichen Baden-Württembergs, an deren Außenwahrnehmung arbeiten. Hohenlohe, Schwäbisch Hall, Odenwald, Kurpfalz, Liebliches Taubertal, Kraichgau-Stromberg und eben HeilbronnerLand haben sich daher am 7. Januar zur "Tourismuskooperation nördliches Baden-Württemberg" zusammengeschlossen. Diese wird künftig zwei Vertreter haben: Neben Seegelke, die zunächst drei Jahre lang für die operative Seite der Kooperation spricht, wird es einen Vertreter von Seiten der Vorsitzenden der Tourismusgesellschaften geben. Letzterer wird im März gewählt.

ALTES DACH, NEUES DACH

Entstanden sind drei der sieben heutigen Tourismusgemeinschaften nach Auflösung des Tourismusverbandes Neckarland-Schwaben im Jahr 1999. In diesem waren bis da-

© Touristikgemeinschaft HeilbronnerLand e.V.

to alle sieben Regionen Mitglied gewesen. "Odenwald" und "Liebliches Taubertal" und "Kurpfalz" gab es als eigenständige, zusätzliche Organisationen parallel schon länger: "Das hängt damit zusammen, dass diese Tourismusregionen Bundeslandübergreifend arbeiten", erklärt Seegelke. Ihr "eigener" Verein ist der jüngste, HeilbronnerLand entstand erst 2006. Bis dahin wurde in diesem Landkreis Tourismus als nachrangig betrachtet, doch mit der Zunahme der Bedeutung von weichen Standortfaktoren erfolgte ein Bewusstseinswandel: "Die Stärkung von Freizeitfaktoren wirkt immer in beide Richtungen, für das Standort- ebenso wie für das Tourismusmarketing", findet Seegelke.

Grund für die Auflösung des Tourismusverbandes Neckarland-Schwaben war damals, dass die Regionen landschaftlich gesehen doch allzu heterogen waren. Trotzdem kooperierten die sieben Organisationen themenbezogen weiterhin auf Projektbasis. Beispielsweise entwickelten Hohenlohe, Kraichgau-Stromberg und HeilbronnerLand zusammen "Tour de Wein" und einen "WeinErlebnisPlaner" im Kommunikationspaket, oder das "Liebliche Tauber" und Odenwald kreierten das Angebot "Radwandern".

Warum also jetzt doch zurück zu einem dauer
"Wir haben darüber vier, fünf Jahre diskutier
"Das Ergebnis: Ja, die Regionen sind heterog
ren Seite ist durch unsere Kleinteilig
Schlagkraft im Marketing erreichbar. D
tet daher: Wir vermarkten gemeinsam
angehen, wie es bereits vereinzelt

MITGLIEDER DER TOURISMUSKOOPERATION

- Der Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e. V
200 Mitglieder, darunter Gastronomie- und
tungsbetriebe, Freizeitanbieter sowie Städte
den. Diese verteilen sich vom Zentrum,
Schwäbisch Hall, aus auf ein Gebiet
Ostalbkreis und den Landkreis Heilbron
- Der Kraichgau-Stromberg Tourismu
meinden aus den fünf Landkreisen
Heilbronn, Ludwigsburg sowie
- Die Touristikgemeinschaft O
tätig und neben der Koo
Württemberg eng mit d
des Odenwaldes verb
- Der Touristikgemei
gen Form seit 19
haltet jedoch
berg/Hesse
Bereich de
- Der To
länd
im
F

Den gesamten Artikel können Sie in unserer aktuellen Public Marketing-Ausgabe ab Seite 18 lesen.

Wenn sie unser Heft noch nicht beziehen, abonnieren sie jetzt hier!